

HSBC

Zertifikate-Akademie

Die Welt der Aktien – dreiteilige Reihe

**Sehr geehrte Leserinnen und Leser
der HSBC Zertifikate-Akademie,**

in der Vergangenheit ist uns vermehrt aufgefallen, dass viele Marktteilnehmer nicht ganz genau wissen, wie der Kurs einer Aktie zustande kommt, obwohl sie die Anlageklasse „Aktien“ schon häufig gehandelt haben. Aus diesem Grund wollen wir die kommenden drei Ausgaben unserer Zertifikate-Akademie der Welt der Aktien widmen. In dieser ersten Ausgabe [Teil 1] möchten wir Ihnen die grundsätzlichen Inhalte zu der Welt der Aktien mit an die Hand geben. Im zweiten Teil stellen wir die Funktionsweise der Preisbildung im fortlaufenden Handel dar und im dritten Teil zeigen wir Ihnen die Preisbestimmung innerhalb einer Auktion.

Die Geschichte der Aktie reicht weit zurück. Bereits im 16. Jahrhundert eroberten Kaufleute die Weltmeere, um Gewürze aus aller Welt zu handeln. Der Gewürzhandel entwickelte sich mit den Jahren zu einem so erfolgreichen Geschäft, dass zahlreiche Unternehmen in diesen Handel mit einsteigen wollten. 1602 schlossen sich in den Niederlanden die größten von ihnen zu der „Vereinigten Ostindischen Handels-Compa-

gnie“ (V.O.C.) zusammen. Wohlhabende Kaufleute, Provinzen und auch Städte wurden an den Geschäften in Form von Anteilen beteiligt. Diese Anteilsscheine konnten frei gehandelt werden. Sogar Dividenden wurden damals bereits ausbezahlt. Allerdings noch nicht in Form von Geld, wie es heutzutage üblich ist; die damaligen Aktionäre erhielten einen Sack Pfeffer oder andere Gewürze, wie Zimt oder Ingwer.



Jewgeni Ponomarev

absolvierte sein Studium mit den Schwerpunkten Kapitalmärkte und elektronischer Wertpapierhandel in Köln und Göttingen. Er war während seines Studiums bereits für HSBC im Zertifikateteam tätig und sammelte auch Börsen-Know-how bei anderen Banken.



Dies brachte den frühen V.O.C.-Aktionären schließlich auch ihren Spitznamen „Die Pfeffersäcke von Amsterdam“ ein. Die V.O.C. wird heute noch als die Mutter moderner Aktiengesellschaften bezeichnet. Die älteste bekannte Originalaktie der V.O.C. aus dem Jahre 1606 hängt heute in der Börse von Amsterdam und wurde seinerzeit mit einer Summe in Höhe von 1 Million Gulden versichert.

Besonders in der 1460 entstandenen Antwerpener Börse wurden Gewürze verkauft und gehandelt. Die erste Börse wurde jedoch schon ca. 50 Jahre früher 1409 in Brügge gegründet. Es folgten in Deutschland 1540 Nürnberg und Augsburg sowie Frankfurt im Jahr 1585.

In Deutschland sollten noch einige Jahre vergehen, bis am 17. März 1682 die erste deutsche Aktiengesellschaft von Friedrich Wilhelm, dem Großen Kurfürsten, gegründet wurde. Es war die „Handels-Compagnie auf den Küsten von Guinea“. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts gingen in Deutschland schließlich auch Versicherungsgesellschaften und Zucker-Raffinerien an die Börse.

Im Jahr 1843 kam es in Preußen schließlich auch zu einer grundsätzlichen Regelung des Börsenwesens und des Aktienrechts in einem Gesetzbuch. 1862 wurde für Deutschland und Österreich durch das „Allgemeine Deutsche Handelsgesetzbuch“ das Aktienrecht für Aktiengesellschaften, die gewerbsmäßig Handel betrieben, einheitlich erstellt. Mit dieser neu geschaffenen gesetzlichen Basis erlebte das Aktienwesen in Deutschland seine Blütezeit. Um 1900 gab es bereits mehr als 5.000 Aktiengesellschaften, mit einem Grundkapital von 14,7 Milliarden Mark. Die Rechtsform der Aktiengesellschaft hatte sich endgültig etabliert und wurde anerkannt.

Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs setzte dieser Entwicklung jedoch ein jähes Ende. Ende Juli 1914 wurden die deutschen Börsen angesichts der drohenden Kriegsgefahr geschlossen. Der Handel mit Wertpapieren wurde erst im Dezember 1917 wieder aufgenommen.

Vier Jahre später eröffnete eine Änderung des Börsengesetzes vom 28. Dezember 1921 nun auch Frauen die Möglichkeit eines Börsenbesuchs.

In den goldenen Zwanzigern boomte das Geschäft an den Börsen. Die USA hatten sich als Zentrum des wirtschaftlichen Fortschritts etabliert. Die Amerikaner wollten ihren Wohlstand weiter vermehren und spekulierten an der Börse. Die Spekulationen nahmen ungeahnte Ausmaße an. Bis am Vormittag des 24. Oktober 1929 die Kurse plötzlich erst anfangen zu bröckeln und dann in rasantem Tempo fielen. Der „Schwarze

Renditeverlust aus Börsenkrisen werden mittelfristig kompensiert



Quelle: Deutsches Aktieninstitut

Donnerstag“ leitete das Ende der goldenen Zwanziger ein. Der Dow-Jones-Index verlor in kurzer Zeit über 50 Prozent seines Werts.

Nachdem wir nun wissen, wo die Aktie ihren Ursprung hat, möchten wir noch auf einige allgemeine Informationen rund um das Wertpapier eingehen:

Mit dem Kauf einer Aktie wird man zum Anteilseigner an einer Aktiengesellschaft. Dieses Recht wird durch das Wertpapier verbrieft. Dabei können Aktien entweder als Nennbetrags- oder Stückaktien begründet werden. Nennbetragsaktien müssen auf mindestens einen Euro und bei höheren Beträgen auf volle Euro lauten. Stückaktien dagegen lauten auf keinen Nennbetrag, sie sind am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt.

Als Aktionär unterliegt man bestimmten Rechten, aber auch Pflichten. Zu den Rechten gehören: Ein Anspruch auf Auszahlung des Gewinnanteils, ein Bezugsrecht bei der Ausgabe von neuen Aktien sowie ein Stimm- und Auskunftsrecht auf der Hauptversammlung. Zu den Pflichten gehören die Haftung, welche auf die Einlage beschränkt ist, sowie die Leistung der Einlagen.

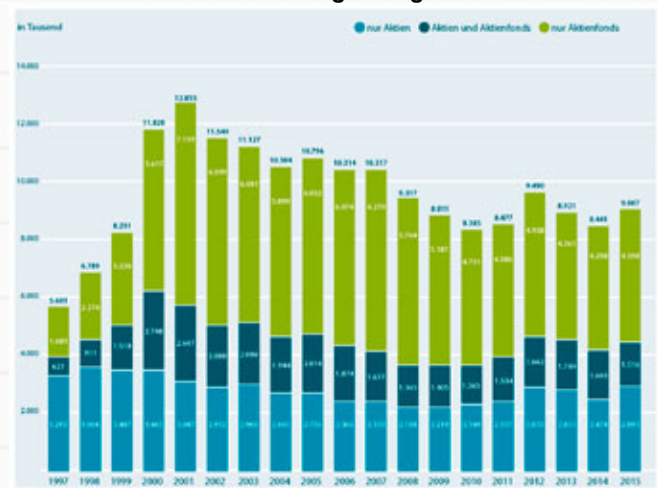
Des Weiteren unterscheidet man nach Art der Aktie. Hierbei gibt es Stammaktien, die gewöhnliche, gesetzliche und satzungsmäßige Aktionärsrechte verbriefen, sowie Vorzugsaktien, die den Aktionären zusätzliche Rechte verbriefen. Hierzu zählen zum Beispiel: Ein erhöhter Dividendenanspruch, Divi-



dendenanspruch vor Bedienung der übrigen Aktionäre oder eine Erstattung von Dividendenansprüchen. Vorzugsaktien besitzen im Umkehrschluss in der Regel kein Stimmrecht bei der Hauptversammlung.

Abschließend richten wir den Blick noch auf einige interessante Zahlen und Statistiken: Im Jahresdurchschnitt lag die Zahl der Aktionäre und Aktienfondsbesitzer im Jahr 2015 bei gut 9 Millionen. Dies entspricht knapp 14 Prozent der Bevölkerung. In Zeiten niedrigen Zinsniveaus scheinen sich viele Anleger zunehmend für die renditestärkeren Anlageformen zu interessieren. Dass die Zahl der Aktionäre, trotz teils hoher Volatilität an den Aktienmärkten gestiegen ist, ist als gutes Zeichen für die Aktienkultur in Deutschland zu interpretieren. Anleger sehen in Aktien keine kurzfristigen „Spekulationsobjekte“, sondern eine nachhaltige Anlageform. Auffällig ist, dass junge Anleger offenbar weniger Interesse an Aktien zeigen als ältere Sparer. Jedoch zeichnet sich im Vergleich zum Jahr 2014 eine deutliche Trendwende ab. Die stärkste Gruppe unter den Aktienbesitzern bleibt jedoch nach wie vor die Gruppe der Über-60-Jährigen.

Interesse an der Aktienanlage steigt



Quelle: Deutsches Aktieninstitut

Zahl der jüngeren Aktienanleger steigt



Quelle: Deutsches Aktieninstitut





Statistik DAX® seit 29.09.1959

Die besten Jahre

Rang	Datum	Vorjahr	Schluss	Performance
1	1985	820,90	1.366,20	66,43%
2	1967	333,36	503,22	50,95%
3	1997	2.888,69	4.249,69	47,11%
4	1993	1.545,05	2.266,68	46,71%
5	1975	401,79	563,25	40,19%

Die schlechtesten Jahre

Rang	Datum	Vorjahr	Schluss	Performance
1	2002	5.160,10	2.892,63	-43,94%
2	2008	8.067,32	4.810,20	-40,37%
3	1987	1.432,30	1.000,00	-30,18%
4	1970	618,11	446,24	-27,81%
5	1973	536,36	403,88	-24,70%

Die besten Monate

Rang	Monat	Jahr	Vormonat	Schluss	Performance
1	Apr	2003	2.423,87	2.942,04	21,38%
2	Dez	1999	5.896,04	6.958,14	18,01%
3	Jul	1997	3.785,77	4.438,93	17,25%
4	Apr	2009	4.084,76	4.769,45	16,76%
5	Aug	1986	1.288,60	1.497,50	16,21%
6	Nov	1962	349,57	404,14	15,61%
7	Feb	1988	935,57	1.079,55	15,39%
8	Jun	1960	463,94	533,31	14,95%
9	Mai	1963	380,63	437,05	14,82%
10	Jan	1971	446,24	511,92	14,72%

Die schlechtesten Monate

Rang	Monat	Jahr	Vormonat	Schluss	Performance
1	Sep	2002	3.712,94	2.769,03	-25,42%
2	Okt	1987	1.500,20	1.177,40	-21,52%
3	Aug	2011	7.158,77	5.784,85	-19,19%
4	Sep	1990	1.629,51	1.334,89	-18,08%
5	Aug	1998	5.873,92	4.833,89	-17,71%
6	Sep	2001	5.188,17	4.308,15	-16,96%
7	Jul	2002	4.382,56	3.700,14	-15,57%
8	Aug	1990	1.919,12	1.629,51	-15,09%
9	Jan	2008	8.067,32	6.851,75	-15,07%
10	Okt	2008	5.831,02	4.987,97	-14,46%

Die besten Tage

Rang	Datum	Eröffnung	Schluss	Performance
1	30.05.1962	354,41	399,60	12,75%
2	13.10.2008	4.544,31	5.062,45	11,40%
3	28.10.2008	4.334,64	4.823,45	11,28%
4	24.11.2008	4.127,41	4.554,33	10,34%
5	29.05.1970	444,60	485,85	9,28%
6	29.07.2002	3.579,00	3.859,78	7,85%
7	08.12.2008	4.381,47	4.715,88	7,63%
8	17.01.1991	1.322,68	1.422,67	7,56%
9	12.11.1987	988,20	1.061,60	7,43%
10	02.01.2003	2.892,63	3.105,04	7,34%

Die schlechtesten Tage

Rang	Datum	Eröffnung	Schluss	Performance
1	16.10.1989	1.589,28	1.385,72	-12,81%
2	19.08.1991	1.653,33	1.497,93	-9,40%
3	19.10.1987	1.458,50	1.321,60	-9,39%
4	11.09.2001	4.670,13	4.273,53	-8,49%
5	28.10.1997	3.879,12	3.567,22	-8,04%
6	26.10.1987	1.292,70	1.193,30	-7,69%
7	29.05.1962	381,97	354,41	-7,22%
8	21.01.2008	7.314,17	6.790,19	-7,16%
9	06.10.2008	5.797,03	5.387,01	-7,07%
10	10.10.2008	4.887,00	4.544,31	-7,01%

Quelle: Thomson Reuters, Stand: 16.09.2016

In diesem ersten Teil haben Sie u. a. erfahren, wo die Aktie ihren Ursprung hat, welche Aktienarten es gibt und ob die Anlageform „Aktie“ in Deutschland derzeit Akzeptanz findet. In der kommenden Ausgabe zeigen wir Ihnen, wie der Aktienkurs im fortlaufenden Handel zustande kommt.

Quellen:

<http://boerse.ard.de/boersenwissen/boersenwissen-grundlagen/die-geschichte-der-aktie-100.html>; <https://www.ing-diba.de/wertpapiere/aktien/aktion-pro-aktie/geschichte-der-aktie/>; <http://www.stern.de/wirtschaft/news/geschichte-die-aktie-wird-400-jahre-alt-3861316.html>; https://www.dai.de/files/dai_usercontent/dokumente/studien/2016-02-09%20DAI%20Aktionaers-zahlen%202015%20Web.pdf; <http://www.bankazubi.de/wissenspool/artikel.php?opid=1&katid=15&artikelid=41>; <http://www.boerse.de/statistik/Dax/DE0008469008>

